

Verlag von
Franz Bahlen in Berlin W.,
Mohrenstraße 13/14.

[31909]

Juni 1885.

P. P.

Auf das im März l. J. bei mir erschienen, höchst interessante Buch:

Carl Gottlieb Svarez.

Ein Zeitbild

aus

der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts.

Von

Dr. Adolf Stölzel,

Geh. Obergerichtsrath und vortrag. Rath im Königl. Preuss. Justizministerium.

(Mit drei Abbildungen u. einer Stammtafel.)

1885. 8°. XX u. 452 S. Geh. 10 M. ord., 7 M. 50 & no., 7 M. bar; geb. 12 M. ord., 8 M. 50 & bar.

erlaube ich mir hiermit noch einmal besonders aufmerksam zu machen, unter Anfügung einiger Auszüge aus Besprechungen, vielleicht, daß damit Anregung gegeben ist, demselben im beiderseitigen Interesse eine andauernde Beachtung zu widmen. Bis jetzt haben sich bereits an 30 Stimmen in Zeitschriften und in der Tagespresse mit dem wärmsten Lobe über „Stölzels Svarez“ ausgesprochen, und zwar ohne Ausnahme in dem Sinne, daß das Buch nicht die Juristen allein, sondern als ein Bild vaterländischer Geschichte alle gebildeten Kreise zu interessiren geeignet sei.

Die „Grenzboten“ nennen das Werk ein „mit namenlosem Fleiße zusammengetragenes Lebensbild, welches schon als ein lebendiges Stück Geschichte unser größtes Interesse in Anspruch nimmt und in seiner trefflichen Darstellung wie schönen Ausstattung auch nicht juristischen Lesern viel Freude machen wird.“

„Barnkes Centralblatt“ spricht seine „Freude über die in der bisherigen Litteratur bestandene Lücke“ aus, ohne welche das mit eifernem Fleiße, unendlicher Ausdauer und glücklichstem Spürsinn geschriebene Buch, eine wahre Bereicherung der Wissenschaft, nicht geschrieben wäre; die Darstellung im Buche sei glatt und verdiene vielfach sogar das Prädikat der Anmut.

„Gruchots Beiträge“ versichern, daß „das kulturgeschichtliche Bild, welches das Buch aufrollt, alle gebildeten Kreise Deutschlands fesseln, vor allem aber die preussischen Juristen zu Dank verpflichten werde.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ empfiehlt die Lektüre „des biographischen Zeitgemäldes, welches über die Juristen hinaus das lebhafteste Interesse aller gebildeten Kreise zu beanspruchen geeignet ist, allen Freunden der vaterländischen Geschichte.“

Die „Kreuzzeitung“ nennt es „nicht das geringste Verdienst des Verfassers“, daß sein Werk — „ein Buch von bedeutendem

Gehalte, das Produkt mühevollen Schaffens, tiefer Studien, ohne daß der Genuß der reichen Geistesarbeit dem Leser durch den Lärm gelehrten Apparates und die Spuren der schaffenden Thätigkeit gestört wird, allen Gebildeten eine fesselnde Lektüre gewähre“.

Nach „Bodenstedts Täglicher Rundschau“ darf eine Lebensbeschreibung, wie die vorliegende, „auf ein ganz besonderes Interesse rechnen“, weil sie „der Weite des Leserkreises, welchen der Gegenstand verdient, in allen Rassen Rechnung trägt und der Verfasser, wie er sich im großen und ganzen als Geschichtsschreiber bewährt, so sich im einzelnen als Geschichtsforscher von derselben Seite zeigt“.

Die „Berliner Gerichtszeitung“ ist sicher, daß ein jeder, der Freude an klarer, geschichtlicher Untersuchung, an frischer, lebhafter Darstellung findet, an einer Sprache, welche innige Herzlichkeit und warme Empfindung zum Ausdruck bringt, das Buch nach Durchlesung der ersten Blätter nicht eher aus der Hand legt, bis er, bedauernd, daß es schon aus sei, zum Schlusse gelangt ist“.)

„Die Zeitschrift für die gesammte Strafrechtswissenschaft“ sagt: „Das auf das geschmackvollste ausgestattete Buch ist eine der erfreulichsten und dankenswerthesten Erscheinungen auf dem Gebiete des juristischen Buchhandels der letzten Jahre. Der gelehrte Verfasser hat die Ehrenschild Preußens gegenüber dem Verfasser des Allgemeinen Landrechts in würdigster Weise getilgt. Gestützt auf reiches, urkundliches Quellenmaterial und unter sorgfältigster Benützung der gesamten einschlagenden Litteratur hat er ein anschauliches Bild des Lebens und Wirkens, der Kämpfe, Erfolge und Niederlagen von Svarez entworfen. Er ist dabei der höchsten Aufgabe des Biographen gerecht geworden: das Leben des einzelnen darzustellen im Rahmen der Volksgeschichte, das Bild des Helden zum »Zeitbilde« zu erheben, in dem Gesetzgeber die Reform der Gesetzgebung zu schildern. Kein Jurist in Preußen und im Reich wird das Buch ohne reichen Gewinn und vielfache Anregung lesen.“

Der „Gerichtssaal“ sagt: „Es ist ein Werk, welches, durch mühsame Studien, eingehende Recherchen und einen wahrhaft bewundernswürdigen Fleiß geschaffen, in der Verwertung des hierdurch erlangten reichen Stoffes und in der Darstellung selbst einen Höhepunkt einnimmt, der dem Werke mit Recht die Bezeichnung eines »Zeitbildes« und einen über die gewöhnliche Biographielitteratur weit hinausgehenden Wert verleiht.“ — „Dem Verfasser des vorliegenden Werkes gebührt der volle Dank des juristischen Publikums, wie überhaupt der gebildeten Welt für seine meisterhafte Arbeit. Die Wärme, mit der er uns den Mann und den Juristen vorführt, dessen Name eine so hervorragende Stelle in der Gesetzgebungsgeschichte einnimmt, ehrt ihn ebenso wie den Gefeierten selbst und macht überdies auf den Leser einen angenehmen Eindruck.“

Es sei noch hinzugefügt, daß hier zum ersten Mal jenem ruhmreichen Manne*, dem Schöpfer des Allgemeinen Landrechts,

*) Seltenerweise ist über denselben in den vorliegenden vollständigen Ausgaben von Brodhaus' und Meyers' Konvers.-Lexikon nichts zu lesen.

volle und umfassende Würdigung zu teil wird für seine gigantischen legislatorischen Werke, für seine eminente Wirksamkeit im Staatsdienst überhaupt, unter dreien Königen in einer der großartigsten Epochen der preussischen Staats- und Kulturgeschichte.

Ich ersuche also um gefällige Beachtung und bitte event. begehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Bahlen.

Verlag von
Eduard Trewendt in Breslau.

[31910]

Soeben erschien:

Adler, Georg, die Geschichte der ersten sozialpolitischen Arbeiterbewegung in Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf die einwirkenden Theorien. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der sozialen Frage. 8°. Eleg. geh. Preis 9 M. ord., 6 M. 75 & netto.

Lasaulx, A. von, Einführung in die Geisteslehre. Ein Leitfaden für den akademischen Unterricht und zum Selbststudium. 8°. Eleg. geb. in biegsamen Lnwdbd. Preis 3 M. ord., 2 M. 25 & no., 2 M. bar und 1 + 10.

Die bestellten Exemplare sind versandt.

Adlers Geschichte der Arbeiterbewegung wird nur noch fest gegeben.

Breslau, den 20. Juni 1885.

Eduard Trewendt,
Verlagsbuchhandlung.

Schulatlanten-Verlag

von

Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

[31911]

Andree-Putzger,
Gymnasial-

und

RealschulAtlas.

47 Haupt- u. 24 Nebenkarten.
Brosch. 3 M. 80 & ord. mit 25% u. 11/10.
Geb. ohne Freiexpl. 4 1/2 M. ord., 3 M. 40 & no.

Putzger,
Historischer SchulAtlas.

32 Haupt- und 51 Nebenkarten.
Brosch. 2 M. ord. mit 25% u. 11/10.
Geb. ohne Freiexpl. 2 1/2 M. ord., 1 M. 90 & no.

Andree,
VolksschulAtlas.

34 Karten = 1 M. ord.

Ausgaben: norddeutsche,
süddeutsche.

Broschiert 1 M. ord. mit 25% u. 11/10.
Geb. ohne Freiexpl. 1 M. 40 & ord., 1 M. 5 & no.